

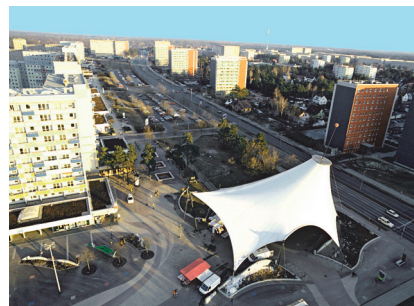
Sozialer Stadtumbau

Imagewandel der Großsiedlung Sachsendorf-Madlow in Cottbus

Im Stadtteil wird seit dem Jahre 2000 ein umfassender Stadtumbau, der flächenhafte Abrisse mit gezielten Aufwertungsmaßnahmen verbindet, modellhaft mit Initiativen der „Sozialen Stadt“ verknüpft. Projekte zur Förderung der Gemeinwesenarbeit und der lokalen Beschäftigung greifen mit baulichen Maßnahmen eng ineinander. Um schnell wirksame Zeichen der Erneuerung zu setzen, konzentrierten Stadt und Wohnungsunternehmen ihre Kräfte auf Startprojekte. Diese Maßnahmen leiteten einen Stimmungsumschwung ein, der durch vielfältige Mitwirkungsmöglichkeiten der Bewohner unterstützt wurde:

- Seit 1997 dient ein Stadteilladen, der an allen Werktagen geöffnet ist, als zentrale Anlauf- und Informationsstelle.
- Der 1997 gegründete Bürgerverein macht sich für die Belange der Bürger stark und ist in alle Planungen einbezogen. Ein Höhepunkt seiner Arbeit ist das jährliche Stadteilfest.
- Der Bürgerbeirat „Soziale Stadt“ beschließt seit 2003 die Verwendung von 50% der für soziale Zwecke zur Verfügung stehenden Mittel. Eine vom Stadtteilmanagement betreute Aktionskasse ermöglicht schnelle finanzielle Unterstützung für kleinere, aus Bewohnerinitiativen entstandene Projekte.
- Der Flüchtlingsverein hat maßgeblich dazu beigetragen, dass Migranten statt Heimunterbringung mit eigenen Wohnungen versorgt und vielfältig in das Stadtleben eingebunden sind.

Jedes größere Stadtumbau – Projekt schließt die Beteiligung der Bürger ein. Beispiele sind Werkstätten zur Freiflächengestaltung, für Spielplätze oder für Begegnungszentren.



Treffpunkt Stadtzeit – Aufwertung des Stadtteilzentrums. Das 1.000 m² große Zelt ist das neue Wahrzeichen von Sachsendorf-Madlow



Platte wird Stadthaus – ein Leuchtturmprojekt: Bau von Stadtvillen aus gewonnenen Plattenelementen eines demontierten 11-geschossigen Wohnhochhauses



Eine leergefallene Kita wurde zum Nachbarschaftszentrum umgebaut



Jährlich veranstaltet der Bürgerverein das Bürgerfest – der Höhepunkt des Stadtlebens



Stadtumbau mit den Bewohnern – der Bürgerverein beim Gebietsrundgang



Vom Stadteilladen aus koordiniert das Quartiersmanagement viele Initiativen



Jedes Jahr organisiert der Flüchtlingsverein das Kulturfest für MigrantInnen



Nach dem Abriss von 1.000 Wohnungen pflanzten die Stadteilbewohner die Topinambur-Knollen – eine Sonnenblumenart



Der „Gemeinschaftsgarten“ wird von Suchtmittelabhängigen bewirtschaftet und von den Anwohnern mitgenutzt.



Größtes Stadtumbaugebiet im Land Brandenburg, 13.500 Einwohner

Aus der Laudatio

Ein weitreichendes Netzwerk von Beteiligten hat den Stadtumbau so vorbereitet und begleitet, dass notwendige Abrissmaßnahmen sozialverträglich erfolgten und die Aufwertung der auf Dauer verbleibenden Wohnquartiere zur Sache vieler wurde.

Die annähernd auf die Hälfte der Bewohnerschaft geschrumpfte Siedlung findet zur Normalität eines Stadtteils ohne besondere soziale Probleme zurück - mit einem nachhaltigen Netzwerk engagierter Bürger.

Projektreicher:
Stadt Cottbus, Baudezernat

Projektbeteiligte:
Stadtteilmanagement „Soziale Stadt“
Bürgerverein Sachsendorf-Madlow e.V.; Bürgerbeirat „Soziale Stadt“; Freiwilligenagentur Cottbus; Fraueninitiative „Medien im Stadtteil“; Flüchtlingsverein Cottbus e.V.; PeWoBe mbH; Fachhochschule Lausitz; „Leonardos Meisterbude“ Stiftung SPI; Futurum e.V.; UmweltBüro; Evangelische Gemeinde Cottbus Süd; Gruppe „Frauen für Frauen“; SOS Kinderdorf e.V.; Europaschule „Regine Hildebrandt“; REKIS e.V.; Gebäudewirtschaft Cottbus GmbH; Gemeinnützige Wohnungsbaugenossenschaft „Stadt Cottbus“ e.G.; IBA „Fürst-Pückler-Land“ GmbH

Gebietstyp:
Großsiedlung der 1970er und 1980er Jahre

Auslober:
AWO Arbeitswohlfahrt Bundesverband e.V.
Deutscher Städtetag
GdW Bundesverband deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen e.V.
Schader Stiftung
vhw Bundesverband für Wohneigentum und Stadtentwicklung e.V.
Gesellschaft für Bauen und Wohnen Hannover mbH (GBH)